



Eingegangen
26. März 2026
Büro OB-StVA

Fraktion CDU/Freie Wähler der Stadtverordnetenversammlung Cottbus/Chósebuz

An das Büro für
Stadtverordnetenangelegenheiten
Erich-Kästner-Platz 1

03046 Cottbus

Cottbus, 23.03.2026

Hinweise und Fragen zur Vorlage II-061/25 StVV Erarbeitung eines Strategiepapieres für die schrittweise Umstellung auf CO²-neutrale Antriebstechnologien im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben

Sehr geehrte Frau Mohaupt,

die Vorlage II-061/25 ging in die 2. Lesung und wird voraussichtlich im April wieder auf die TO der Stadtverordnetenversammlung kommen. Vor diesem Hintergrund bitten wir um eine frühzeitige Berücksichtigung unserer Hinweise und Beantwortung unserer Fragen.

Diese Vorlage muss vom Ende hergedacht werden. Der Fertigstellungstermin des Strategiekonzeptes muss kurzfristig kommen und sich an den Terminen der Beschaffung der ersten Fahrzeuge orientieren.

Wieviele Busse müssen in den einzelnen Jahresscheiben angeschafft werden?

Bis zu welchem Zeitpunkt muss die Ausschreibung dafür erfolgen?

Wieviele Busse können an der jetzt im Bau befindlichen Wasserstofftankstelle regelmäßig aufgetankt werden?

Da vermutlich für die Busse im Innenstadtverkehr, batterieelektrische Fahrzeuge eine wirtschaftliche Variante sind, muss zusätzlich geklärt werden bis wann eine notwendige Infrastruktur dafür errichtet werden kann (Ladeinfrastruktur, Aufstellflächen, Anschlussleistung auf dem Betriebshof). Es darf nicht wieder passieren, wie bei Wasserstoff, dass erst die Fahrzeuge da sind und die Infrastruktur auf sich warten lässt!

Für den Überlandverkehr gibt es beispielsweise von Mercedes Benz den „eCitaro fuel cell“.

Das ist ein batterieelektrisches Fahrzeug, welches zur Reichweitenverlängerung mit einer Brennstoffzelle ausgerüstet ist und dadurch laut Herstellerangaben „bis zu 600 km“ non Stop Umläufe schafft (gehen wir mal von 400 bis 500 km aus). Das sollte für den Tagesumlauf reichen. Dieses Fahrzeug gibt es auch als Gelenkbus, womit vermutlich der Fahrzeugbedarf von Cottbusverkehr abgedeckt werden kann.

Da Cottbusverkehr jetzt schon mit den Zuarbeiten „nicht hinterherkommt“, sollte geprüft werden, ob ein externes Büro dieses Konzept nicht schneller und „neutraler“ erstellen kann.

Die daraus folgenden Entscheidungen binden Cottbus auf viele Jahre, auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Jörg Schnapke
Fraktionsvorsitzender